

MPEG4-Fernsehanlage am Flughafen München



Der Flughafen München mit 28,6 Mio. Passagieren in 2005 ist einer der am schnellsten wachsenden Flughäfen Europas und rangiert zur Zeit auf Platz 8 unter den europäischen Top 10 – praktisch gleich auf mit dem Flughafen Rom.

Waren es beim Umzug des Flughafens 1992 von Riem in das Erdinger Moos noch 12,7 Mio. Fluggäste pro Jahr, rechnet man heute bis zum Jahr 2015 mit ca. 45 Mio. Passagieren jährlich. Auch der Luftfrachtverkehr hat enorm zugenommen: Zum Zeitpunkt des Umzuges 1992 waren es jährlich 64.000 t Transportgut, 2005 bereits 350.000 t. In den Jahren 1987-2000 sind am Flughafen und der Umgebung ca. 105.000 neue Arbeitsplätze entstanden, weitere knapp 50.000 Stellen sollen bis 2015 hinzukommen. Das Ziel ist klar: München will zu den Top 4 in Europa, nämlich London, Paris, Frankfurt und Amsterdam aufschließen.

Ausgehend von einer neuen EU-Verordnung die verlangt, dass Flughafenpersonal und Besucher die den Sicherheitsbereich betreten genauso überprüft werden müssen wie Flugpassagiere, hat man am Flughafen München zum 01.01.2006 das Projekt „**Critical Part**“ umgesetzt. Damit soll das Risiko minimiert werden, dass potentielle Attentäter vom Flughafenpersonal in den Sicherheitsbereich eingeschleust werden können.

Alle Zugangsstellen zum Sicherheitsbereich für nichtfliegendes Personal wurden erfasst und entsprechend baulich mit Abfertigungsspuren und Abfertigungsgebäuden ausgebaut. Diese Zugänge wurden, wie in der Passagierabfertigung, mit Röntgengeräten und Torbogensonden zur Überprüfung von Personen und mitgebrachten Behältnissen ausgestattet. Zusätzlich wurde eine neue MPEG4-Fernsehanlage installiert, die mit der MJPEG-Anlage von Terminal 2 und der analogen Kreuzschienenanlage von Terminal 1 (insgesamt ca. 1.800 Kameras) verbunden werden musste.

Die einzelnen Zugänge im „Critical Part“ sind mit Festkameras, zum Teil auch mit einer zusätzlichen Domekamera ausgestattet. Die analogen Sginalne werden etnweder direkt am Kamerastandort, oder zentral im Technikraum nach MPEG4 ISO-Norm 14496-2 digitalisiert, und in das normale Flughafen-LWL-Netz eingespeist. Zusätzlich werden die Kamerasignale über analoge Quadsysteme auf LCD-Monitore in den Abfertigungsgebäuden geschaltet.

Im „Critical Part“-Bereich erfolgt die Bedienung und Visualisierung mit der digitale IndigoVision Video- und Alarmmanagement-Software. Ein Gateway ermöglicht die Steuerung von und zum bestehenden Managementsystem des MJPEG-Systems.

In einem weiteren Schritt wurden die Kameras der Parkhäuser digitalisiert, um Aufzeichnungen von speziellen Vorkommnissen, speziell bei den Ausfahrten, zu haben. Auch wenn die Kameras ursächlich nicht für diese Aufgabe geplant waren, sind bereits einige Vorkommnisse aufgeklärt worden. Hier hilft besonders die nachträgliche Suche in Aufzeichnungen mit dem integrierten Videosensor und die synchrone Wiedergabe von bis zu 16 Aufzeichnungskanälen.

In das MPEG4-System wruden auch die Zugänge A bis D des Terminal 1 integriert.

Im Frachtbereich lieferten wir für die neue Grenzkontrollstelle und Kleintierstation eine MPEG4-Anlage, bestehend aus ...